

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:
Für Loko: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K 50 h., monatlich 1 K 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K 50 h., monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Intervale nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenanträge, Abonnements- und Interaktionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
Vermittlung durch alle Annonzenbureau.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller loko Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Vorbereitung zur selbständigen ungarischen Notenbank.

Sopron, 20. März.

Bekanntlich hat man aus Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und Finanzkapazitäten eine Körperschaft, die sogenannte „Bankkommission“ gebildet und laut Meldung des „B. U.“ trat diese gestern nachmittags in Budapest zu einer Konferenz zusammen, über deren Verlauf das genannte Blatt wie folgt berichtet: Graf Theodor Batthyány führte den Vorsitz und als Mitglieder der Bankkommission waren anwesend: der Referent Ludwig Holló, Anton Eber, Alexander Gotthard, Guba Szemere, Béla Földes, Graf Arvéd Teleki, Ludwig Mérey, Gabriel Agron, Graf Stefan Bethlen, Desider Nagy und Paul Goitsy.

Zuerst sprach Referent Holló, indem er vorausschickte, daß die Aufgabe der Kommission die Vorbereitung der selbständigen ungarischen Notenbank bilde. Nachdem im Verlaufe der eventuellen Entgegennahme von Gutachten ausländischer Experten finanzielle Schwächen des Landes zur Aufdeckung gelangen würden, die uns im Auslande schaden könnten, rate er, nur inländische Finanzgrößen anzuhören. An diese würden Fragen gerichtet werden, auf welche die Experten mündliche Aufklärungen zu erteilen hätten. Diese Gutachten müßte die Kommission erwägen und dann auf Grund eingehenden Studiums dem Abgeordnetenhause einen motivierten Vorschlag betreffend die Errichtung der selbständigen Notenbank unterbreiten. Redner legte sodann den Entwurf des Arbeitsprogramms vor, in welchem die an die Experten zu richtenden sieben Fragen spezialisiert sind.

Ueber den Inhalt der Fragen entwickelte sich sodann eine längere Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Béla Földes, Anton Eber, Desider Nagy, Präsident Graf Theodor Batthyány

und Ludwig Holló beteiligten. Letzterer beharrte darauf, daß die Kommission sich nur mit der Vorbereitung der selbständigen Notenbank zu beschäftigen habe; sollte diese Aufgabe auch nur um Haarsbreite beschränkt werden, so müßte er das Referat niederlegen.

Präsident Graf Th. Batthyány meinte, die Regierung habe sich verpflichtet, mit der Oesterreichisch-Ungarischen Bank Verhandlungen einzuleiten. Diese Verpflichtung der Regierung müsse von der Majoritätspartei respektiert werden. Die Kommission bereite ihren Vorschlag zur Errichtung der selbständigen Bank vor; das Weitere sei Sache des Abgeordnetenhauses und der Regierung.

Eine weitere Debatte entspann sich über die Frage, ob die Gutachten der Sachexperten der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden sollen. Abgeordneter Anton Eber trat dafür ein, daß dieselben für streng vertraulich erklärt werden sollen. Im gegenteiligen Falle würden sich die Sachexperten wahrscheinlich eine Reserve auferlegen und die Kommission bekäme eine Expertise, in welcher die wahren Meinungen nicht zum Ausdruck gelangen würden. Er erklärte dem Abgeordneten Mérey gegenüber, daß er ein Anhänger der selbständigen Bank sei und wenn er zu einer anderen Ueberzeugung käme, diese nicht hier in der Kommission verfechten, sondern austreten würde.

Auf Vorschlag des Abgeordneten Béla Földes wurde ausgesprochen, daß an die Experten auch die Frage gerichtet werden soll, welche Garantien für die Beständigkeit des Geldsystems während des Ueberganges und nach demselben geeignet seien.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde eine einheitliche Stellungnahme der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei dahin erzielt, daß an die Experten eine Frage über die gemeinsame Bank überhaupt nicht gerichtet werden soll.

Von seiten einiger Mitglieder der Vorkonferenz, die jedoch in der Minderheit blieben, wurden Bedenken in der Richtung geäußert, daß die Kommission nur in dem Bestreben, etwas zu schaffen, Vereinbarungen treffen würde, durch welche das Geldsystem leicht ruiniert werden dürfte.

Politische Nachrichten.

Spende des Königs. Seine Majestät hat für die Brandbeschädigten der Gemeinde Vársóld 1000 Kronen aus der allerhöchsten Privatkasse gespendet.

Kirchliche Ernennungen. Der König hat ernannt: den Raproncaer Titularabt und

Töfetereser Dechantpfarrer Koloman Hise in zum Zmpléner Erzdechanten, den Bujaker Pfarrer Ludwig Kossikly zum Ehrendomherrn am Váczer Domkapitel.

Aus dem Reichstage. Der Abgeordnete Lengyel hat sich in der Tags vorher abgehaltenen Sitzung des Abgeordnetenhauses vergebens bemüht, die Bahn für seinen gleichfalls lungenträftigen Parteigenossen Bozóky freizuhalten, denn Bozóky ist auch gestern nicht im Abgeordnetenhaus erschienen und so ist er seines Rechtes auf das Schlusswort in der Frage der Revision der Geschäftsordnung verlustig geworden. Statt seiner begründete zunächst der Abgeordnete Mezösi in einer von Zwischenrufen häufig unterbrochenen Rede neuerdings seinen Antrag, wobei er es nicht unterließ, auch eine Lanze für seine sozialistischen Gesinnungsgenossen einzulegen. Der zweite Redner war der Abgeordnete Pilsly, der die Aufmerksamkeit des Abgeordnetenhauses nur für kurze Zeit in Anspruch nahm. Nach ihm wäre der Abgeordnete Farkasházy an der Reihe gewesen, doch war er, wie sein Kollege Georg Nagy schmerzzerfüllten Herzens bemerkte, „leider nicht da“. So bediente sich denn der Abgeordnete Michael Polit des Schlusswortes, um die Nationalitäten nochmals gegen die Anfeindungen zu verteidigen, welchen sie im Laufe dieser Debatte ausgesetzt waren. Nach der Pause trat dann der Abgeordnete Georg Nagy für den von ihm unterbreiteten Antrag ein, nachdem auch der Abgeordnete Petö in Folge seiner Abwesenheit sein Schlusswort eingebracht hatte. Hierauf wurde die Sitzung um 2 Uhr geschlossen. Samstag findet mit Rücksicht auf den Todestag Ludwig Kossuths keine Sitzung statt. Der Abgeordnete Georg Nagy beantragte noch, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses mögen unter Führung des Präsidenten korporativ am Grabe Ludwig Kossuths erscheinen, worauf der Beschluss gefasst wurde, daß der Schriftführer Andreas Bertán im Namen des Abgeordnetenhauses einen Kranz am Grabe Ludwig Kossuths niederlegen soll.

Zur Affäre des Antinus di Belmonte. Man schreibt aus Wien: In hiesigen diplomatischen Kreise wird es als feststehend angenommen, daß der Antinus sehr bald seinen hiesigen Posten verlassen werde, nachdem es nicht angehe, daß ein fremder Vertreter in seiner Amtssphäre verbleibe, wenn er in solcher Form desavouiert wird.

Insulte gegen den Banus. Aus Agram meldet man heute: Banus Baron Rauch, Sektionschef Crnkovic und Obergespan Vnjetic hatten gestern in der Zlica in einer Trafik Zigarren gekauft. Als sie auf die Straße traten, scharte sich eine größere Zahl junger Leute um sie und begann zu pfeifen und zu johlen. Der Banus ging mit den beiden Herren eine Zeitlang durch die Zlica, wobei die ihnen folgende Menge immer größer und größer wurde. Als sie auf dem Jellaciplatz ankamen, erhoben einige der jungen Leute die Stöcke und wollten den Banus tödlich angreifen. Der Banus nahm mit seiner Begleitung in einer Apotheke Zuflucht. Binnen wenigen Minuten hatte sich vor der Apotheke eine johlende und schreiende Menschenmenge angesammelt. Es wurden Rufe laut: „Abzug Banus! Nieder mit den Fremdlingen! Abzug Kossuth! Abzug Weterle!“ Bevor die Polizei eintraf, war der ganze Platz von Demonstranten erfüllt. Als die Polizei erschien, säuberte sie

mit blanker Waffe den Platz, worauf der Banus, geleitet von einer Polizeieskorte, sich zu einem Freunde begab, während seine Begleiter, gleichfalls von Polizei geleitet, sich nach Hause begaben. Die Demonstrationen dauerten aber fort und führten zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Ein Rechenschaftsbericht. Der Abgeordnete des Nagykömlöser Wahlbezirks Emerich Bárnay hielt am 15. d. in der Gemeinde Kisorosz seinen Rechenschaftsbericht. Die Wähler nahmen den Bericht mit einhelliger Zustimmung entgegen.

Ausland.

— **Die Ereignisse in Russland.** Der Gesamtkongress des „Judenbundes“ in Charkow, 62 Mitglieder stark, wurde verhaftet. — Einer Blättermeldung aus Katerinoslaw zufolge ist der Führer der Arbeitergruppe der zweiten Reichsduma, Karawaja, gestern von unbekanntenen Männern durch Revolvergeschüsse schwer verletzt worden und starb noch im Laufe der Nacht. Der Ermordete hat in der letzten Zeit zahlreiche Drohbriefe erhalten, deren Absender sich als Mitglieder des Verbandes echt russischer Leute bezeichneten.

Communal-Beitrag.

Sundmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß Montag, den 23. März früh 8 Uhr in der Sandgasse vor dem Michaelstore mehrere Haufen Kompostdünger Licitando verkauft werden.

Der Dünger, welcher aus Straßenfäkalien und Fäkalien besteht, eignet sich besonders gut zur Düngung von Obst- und Weingärten.

Sopron, am 18. März 1908.

Das städt. Wirtschaftsamt.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 21. März. Katholiken: Benedikt. — Protestanten: Benedikt.

Sopron, 20. März.

* **Älterhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät verlieh den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse dem FML. Arthur Sprecher von Bernegg und das Ritterkreuz des Leopold-Ordens dem Feldmarschallleutnant: Heinrich Rupprecht v. Wirtzlog, Johann Grivicic und Johann Tertulja.

* **Bürgermeister Dr. Göpler** ist gestern aus der Landeshauptstadt hierher zurückgekehrt und hat der heute stattgehabten regelmäßigen Monatsitzung präsiidiert.

* **Den geehrten Mitgliedern** des Oedenburger Privatkrankenhausvereines wird in Erinnerung gebracht, daß nächsten Sonntag, d. i. den 22. März l. J. vormittags 11 Uhr die Generalversammlung im Rathause II. Stock Tür 20 abgehalten wird.

* **Der Soproner Volkskindergartenverein** hält Sonntag den 22. d. M. vormittags 11 Uhr seine ordentl. diesjährige Generalversammlung ab. Außer den üblichen Gegenständen ist auch die Neuwahl der Funktionäre in die Tagesordnung aufgenommen.

* **Die isr. orthod. Kultusgemeinde** hält Sonntag den 22. d. vom 11 Uhr eine außerord. Generalversammlung. Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Kantors.

* **Der städt. Kandidationsausschuß** hält Dienstag, den 24. d. nachmittags 3 Uhr in Angelegenheit der Kandidation der Forstmeisterstelle seine Sitzung.

* **Der Dunántúli Turista Egyesület** hält Sonntag den 29. d., vormittags 10 Uhr, im Vereinslokal (Pál'sche Restauration, Klostergasse 1) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, zu der alle Mitglieder höflichst eingeladen werden. Programm: 1. Eröffnung durch den Vereinspräses. 2. Jahresbericht 1907. 3. Bericht der Rechnungsrevisoren und Antrag behufs Erteilung des Absolutiums. 4. Budget 1908. 5. Wahl der Funktionäre und Revisoren. 6. Wahl von drei Ausschußmitgliedern laut § 21 der Vereinsstatuten. 7. Event. Anträge. Am Tage der Generalversammlung abends

8 Uhr findet im Vereinslokal ein gemeinschaftliches Souper statt.

* **Große Rebenspende der Regierung.** Der Ackerbauminister Dr. Darányi hat dem dem Soproner Weinbauvereine 200.000 Stück Riparia portalis Weinreben behufs gleichmäßige Verteilung an die Weingartenbesitzer gespendet. Die Verteilung erfolgt in Anwesenheit des Bürgermeisters in den nächsten Tagen.

* **Stiftungsplatz.** Mit Beginn des Schuljahres 1908—909 kommt in der hiesigen Honvédberrealschule ein Stiftungsplatz zur Besetzung. Bewerber müssen die Zuständigkeit des Soproner Komitates nachweisen. Die diesbezüglichen Gesuche sind beim Vizeregierungsamt des Komitates einzureichen.

* **Sozialismus und Kommunismus.** Im Rathausaale hielt der Professor der höheren Handelsschule, Dr. Paul Berényi unter großer Beteiligung der Intelligenz über dieses Thema einen sehr interessanten und bis zum Schlusse fesselnden Vortrag. Da Dr. Paul Berényi dieses ergiebige Thema in einem Vortrage nicht zu erschöpfen vermochte, wird derselbe Sonntag nachm. 5 Uhr im Rathausaale fortgesetzt.

* **Svärdkröm in der Györier Realschule.** Das Publikum in Györ sieht einem seltenen Kunstgenusse entgegen. Wie von dort gemeldet wird, wird die schwedische Nachtigall, Svärdkröm, die überall wo sie auftrat, große Triumphe feierte, wahrscheinlich bei einem zu Gunsten des Hilfsvereins der Oberrealschule zu arrangierenden Konzerte mitwirken. Das Interesse für dieses Konzert ist begreiflicherweise ein besonders lebhaftes.

* **Internationaler Antiduellkongress.** Am 4., 5. und 6. Juni l. Jahres wird in Budapest der erste internationale Antiduellkongress abgehalten. Der Hauptzweck dieses Kongresses ist je mehr Mitglieder für die Sache zu gewinnen, und daß die Propaganda je weiter verbreitet wird. Der Aufforderung wurde die Rede des Abgeordneten Johann Benedek beigefolgt, welche er in dieser Sache im Monate Januar im Abgeordnetenhaus hielt. Der Präsident der Landesvereinigungen ist Stefan Tür.

* **Die Wittigst der Gräfin Széchenyi-Vanderbilt.** Drüben, über dem „großen Reich“ kann man es, scheint es, noch immer nicht verschmerzen, daß Gladly Vanderbilt, die nunmehrige Gräfin Széchenyi, ihre Millionen dem Lande entführt habe. Neuestens hat der schauwinistische Grimm aber die Form väterlicher Besorgnis angenommen. In amerikanischen Blättern wird ganz ernsthaft erörtert, ob das Geld der Gräfin in ungarischen Banken sicher angelegt sei. Dem Newyorker „Morgenjournal“ kommt die Broschüre eines gewissen Mich. Pastor zu Hilfe, der den Nachweis erbringen will, daß Budapest bankrott sei. Von den 500 kleinen Banken der ungarischen Hauptstadt, heißt es da, können kaum zehn ein legitimes Geschäft machen, keine sei in stande, ihre Kreditoren auf Sicht auszuzahlen. Keine Bank, groß und klein, könnte einen Ankauf aushalten.“ Die Broschüre, meint das Newyorker Blatt, ist hier insofern von Interesse, als die Wittigst der Gräfin Széchenyi, geb. Gladly Vanderbilt, im Betrage von 5 Millionen Dollar oder 25 Millionen Kronen, in der Ungarischen Estompte- und Wechselbank in Budapest deponiert ist. Das Vermögen besteht zum größten Teile in Aktien und Pfandbriefen. Die Gräfin besitzt ferner R. N. City Bonds im Betrage von 2 Millionen Dollar, deren Jahreszinsen, 90.000 Dollar, ebenfalls nach Budapest gesandt werden. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Budapest Bank gegen die leichtfertigen Anwürfe der amerikanischen Blätter in Schutz zu nehmen, aber es sei zur Beruhigung der Amerikaner bemerkt, daß von den Angaben Pastors nur so viel richtig ist, daß im vorigen Jahre ein Krach der kleinen Budapest Bank Kreditgenossenschaften eingetreten sei. Die großen Banken hatten die finanzielle Anspannung des Vorjahres allerdings auch zu spüren, erschüttert aber hat es natürlich keine. Was speziell die Ungarische Estompte- und Wechselbank betrifft, bei der Gräfin Széchenyi ihre Gelder deponiert hat, so weist sie ein Aktienkapital von 40 Millionen Kronen in 100.000 Aktien zu 400 Kronen aus. Die Bank hat in den letzten Jahren eine Dividende von

7% gezahlt. Lieb' Vaterland, kammst ruhig sein . . .

* **Regelung des Hausiergewerbes.** Im Sinne des Ausgleichs hat Handelsminister Kossuth eine Verordnung erlassen, in welcher die Municipien aufmerksam gemacht werden, daß diejenigen Hausierlizenzen, welche solchen österreichischen Staatsbürgern ausgestellt wurden, die ständigen Wohnsitz in Ungarn besitzen, mit dem Inkrafttreten des Ausgleichs ihre Geltung nicht verloren haben. Die Besitzer solcher Lizenzen sind daher bis zum Ablauf des in den Hausierbüchern eingetragenen Lizenztermins auch weiterhin berechtigt, den Hausierhandel auf dem Gebiete der Länder der heiligen ungarischen Krone fortzusetzen, gleichzeitig macht aber der Minister die Municipien auf den Umstand aufmerksam, daß insoweit der Hausierhandel bezüglich der Länder der heiligen ungarischen Krone durch die Gesetzgebung nicht geregelt wird, auch österreichische Staatsbürger Hausierlizenzen erlangen können, wenn die Betreffenden ihren ständigen Wohnsitz in Ungarn haben, beziehungsweise als hier niedergelassen betrachtet werden können und an der Tragung öffentlicher Lasten teilnehmen. — Während also den ungarischen Hausierern der Handel in Oesterreich für die Folge gänzlich unmöglich gemacht wird, wurde den österreichischen Hausierern Gelegenheit geboten, durch Auspielung der Verordnung — nichts ist leichter, als an der ungarischen Grenze eine kleine Wohnung zu mieten und einige Kronen Steuer zu entrichten — ihr Gewerbe auch weiterhin in Ungarn ungestört zu betreiben.

* **Spätes Ehelück.** Der schon seit Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getretene, in den meisten hiesigen Gesellschaftskreisen bekannte und beliebte kön. ung. Postbeamte, Herr Michael Simonis, ein Mann von 71 Jahren, führte gestern die Frau Witwe M. Ripka zum Traualtar. Bei der körperlichen Rüstigkeit und der geistigen Frische des Neuvermählten bietet sein später Eintritt in den heiligen Ehestand seinen Freunden immerhin Anlaß ihm zu gratulieren.

* **Die Landwirte sitzen nicht auf.** Die neidische Konkurrenz hält jedes Mittel für erlaubt, um den Landwirten glauben zu machen, daß der nicht imprägnierte Rübenfamen auch so vorzüglich und wertvoll sei, als der imprägnierte, welchen ausschließlich die k. u. k. Hoffamenhandlung Edmund Mautzner in Verkehr bringt. Es ist dies selbstverständlich ein vergebliches Bemühen, denn der Landwirt, der einzig und allein berufen ist das richtige Urteil zu fällen, wird wenn er nur einmal imprägnierten Rübenfamen gebaut hat, nie mehr einen anderen kaufen, daher Landwirte nicht aufpassen. Trotzdem ist die Konkurrenz so kurzichtig und verwegen, daß sie sich zum Richter aufdrängt, als könnte der Delinquent über den Richter urteilen! Wahrlich es ist die höchste Zeit, daß der Ackerbauminister diesem wüsten Treiben durch die dringende Schaffung des Gesetzes über dem unlauteren Wettbewerb einen Damm setzt.

* **Wiedererrichtung eines Dienstmänner-Instituts.** Der Herr Oberstadthauptmann Dr. Heimler, stets auf praktische und gemeinnützige Megliorationen bedacht, die geeignet sind die öffentlichen Zustände in unserer Stadt zu verbessern und den Verkehr zu heben, beabsichtigt das vor Jahren auch in unserer Stadt bestandene, leider aber mangels an richtiger Leitung und Organisation eingegangene „Hordár“-Institut wieder aufleben zu lassen. Fast in allen Städten der Monarchie bestehen behördlich konzeffionierte und überwachte Dienstmänneranstalten, deren Mitglieder den Auftraggebern zu allerlei Besorgungen und Geschäftsgängen zu Diensten stehen und wobei die Leitung des Instituts Garantie für die strenge Rechtschaffenheit und Verlässlichkeit ihrer Angestellten, die durch Abzeichen und Nummerierung dem Publikum kenntlich gemacht sind, Bürgerschaft leistet. Fremden sind solche Dienstmänner geradezu unentbehrlich, aber auch der Einheimische nimmt natürlich lieber die Dienste eines von einer Behörde überwachten Individuums in Anspruch, als von Eckenstehern, für deren Verlässlichkeit ihm keine Garantie geboten ist. Nun hat unser Oberstadthauptmann bereits die ersten Schritte zur Wiedereinführung der

„Hordárs“ gemacht und schon haben sich acht vertrauenswürdige Männer bei ihm gemeldet, die geneigt sind als Dienstmänner sich verwenden zu lassen. Noch ist zwar die Angelegenheit nicht perfekt, aber sie ist im Werden begriffen und vorläufig hat der Oberstadthauptmann das bisherige Ansammeln der Eckensteher vor dem P. Müller'schen Geschäfte, wo sie zusammenzustehen pflegen, untersagt. Diese Leute können ambulant sich in den Gassen der Stadt herumtreiben und etwaige Aufträge von Passanten entgegennehmen, aber sie dürfen nicht in corpore auf einem und demselben Platz sich ansammeln, da dieser Usus bereits zu allerlei Unfug geführt hat.

*** Kuratellverhängung.** Der Gerichtshof hat über die nach Fectörátos zuständige Frau Georg Wallner geb. Elisabeth Steiner wegen Geistesstörung die Kuratell verhängt.

*** Bestätigtes Urteil.** Wie wir seinerzeit berichteten, wurde der Auswanderungsagent Andreas Deutsch durch den Oberstuhltrichter von Felsöör zu einer Geldstrafe von 600 Kronen verurteilt. Dieses Urteil wurde vorerst vom Vizegespan des Komitates Vas und jetzt vom Innerminister bestätigt.

*** Einbruchsdiebstahl.** Der in der Wienergasse festgenommene Fahrraddieb Franz Wagner, welcher bei dem hiesigen Mechaniker einen Einbruch verübte, wurde gestern der Staatsanwaltschaft übergeben. Zwei Tage simulirte Wagner im Polizeiarreste Geistesgestörtheit. Wagner gab an nach Köbög zuständig zu sein.

*** Aus dem Matrikelamte.** Geburten: Karl Burm Wirtschaftsbürger und Therese Schrödl Knabe. Dr. Ludwig Agh Realschulprofessor und Julianna Boczay Knabe. Johann Tobler Kleiderputzer und Anna Sussich Mädchen. Gottlieb Payer Tagelöhner und Therese Taschner Knabe. Samuel Primmer Weingärtner und Elisabeth Lichtl Knabe u. Mädchen (Zwillinge). Leopold Jahner Ziegelarbeiter und Marie Hafenscher Knabe. Wenzel Pozlovsky Ziegelarbeiter und Marianna Zwazl Knabe. Franz Schmidt Maurer und Therese Hotwagner Knabe. Eugen Kereki Bäckergehilfe und Karoline Leyrer Mädchen. Michael Kovács Bataillons-Trompeter und Marie Grubich Knabe. Karl Jansó Tagelöhner und Anna Magyarás Mädchen. Stefan Fleck Schlosser und Marie Dragisch Knabe. Johann Kémeth Tagelöhner und Julianna Kovács Knabe. Julius Eszerny Rittmeister im 9. Fuß-Regimente und Anna Schaffer Knabe. Franz Baráth Musiker und Amalie Farkas Mädchen. Josef Pokorny Fiaker und Anna Horváth Knabe. Samuel Fleischhacker Wirtschaftsbürger und Elisabeth Steiner Knabe. Franz Pösch Fuhrwerker und Elisabeth Unger Knabe. Ludwig Kander Zuckerbäcker u. Marie Herteléndi Knabe.

Todesfälle: Elisabeth Lerner Tagelöhnerin 71 Jahre Lungenentzündung. Mozia Sonnleitner Tagelöhnerin 67 Jahre Marasmus. Hermine Trinkl geb. Lent 34 Jahre Rückenmarkentzündung. Julianna Ddor 14 Monat Krämpfe. Andreas Arthofer 81 Jahre Marasmus. Katharina Heuwald geb. Graf 75 Jahre Gehirnschlag. Franz Werner 1 Monat Lungenentzündung. Therese Tansinger geb. Horváth 65 Jahre Magentrebs. Elisabeth Exler 4 W. Lungenentzündung. Julianna Feider (Water Augustina) Klosterfrau 69 Jahre Lungenentzündung. Stefan Werfing Zimmermanngehilfe 77 Jahre Marasmus.

Theater.

Annuska. Dieses geistvolle Lustspiel von Géza Gárdonyi gelangte gestern an unserer Bühne zur Uraufführung und erzielte einen guten Erfolg. Derselbe hätte jedoch ein bedeutenderer sein können, wenn die Darsteller auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden wären. Diese geistprühenden mit witzigen Apereus reich saturierten Dialoge hätten viel flotter gesprochen werden müssen, als es tatsächlich der Fall war. Dadurch kam es, daß sich das Stück verflachte und stellenweise sogar langweilig wurde. Viel zu schwach erwies sich für die Titelrolle Frä. Annus Kranyosi und auch Frä. Bárodí war ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Die Ehre des Abends retteten Béla Bodonyi, der sich wieder als eminenten Charakterdarsteller

erwies, ferner Desider Földes, der seinen Platz in vorderster Reihe behauptet, Franz Rákosi, Ferenczi und Máthé, der diesmal in Maske und Spiel überraschend gut war und Frau Dir. Nádash, die die geschwähige Dienstmagd köstlich spielte. Das Haus war in allen Räumen ausverkauft. Es war dies ein vollgiltiger Beweis für die außerordentliche Beliebtheit des Benefizianten Földes, der sich die Gunst der Soproner — insbesondere der Damenwelt, die auch gestern das Hauptkontingent an Besuchern stellte — in vollstem Maße zu erringen verstand. Die vielen Verehrerinnen Földes' benützten auch den Anlaß, um dem jungen Künstler nebst rauschenden Ovationen auch Ehrenpräsenten in Gestalt von zwei mit Blumen- und Nationalschleifen geschmückten Silberstöcken, einem Künstlerpalmbaumzweig mit Lorbeeren und einem Brillantring mit zwei Rubinen von Orchester aus zu überreichen. Einer der Silberstöcke enthält anspielend auf den ausgezeichneten Darsteller des „Ordög“ die Inschrift „Ordög vigye, Sopron 1908, márczius 19.“

— Neue Operette von Lehár. Wie man uns aus Wien meldet, hat Franz Lehár sich verpflichtet, für das Theater an der Wien eine neue Operette zu schreiben, die den Titel „Bilja-Waldvögeln“ führen wird.

— Sonntagsvorstellungen. Sonntag nachmittag gelangt zur Aufführung die erfolgreiche Operette „Prinzessin Aschenbrödel“ bei tief herabgesetzten Preisen. Abends geht in Szene die vorzügliche Operette „Nagymama“ in den beiden Hauptdamenrollen mit Frau Nádash und Fräulein Szilasi.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Telegramme.

Affäre Polónyi—Lengyel.

Budapest, 20. März. Der ehemalige Justizminister Géza Polónyi hat in dem von ihm gegen den Abg. Zoltán Lengyel angestregten Prozeß um die Delegation eines anderen Geschworenengerichtes angeklagt, da seiner Meinung nach die hauptstädtischen Geschworenen, in deren Reihen sehr viele Mitglieder der Demokratenpartei sitzen, gegen ihn voreingenommen seien. Der Kronanwalt befüwortete das Ansuchen Polónyis und proponierte die Delegation des Geschworenengerichtes von Pozsony und Györ.

Heute mittags wurde in dieser Angelegenheit der Beschluß der kón. Kurie publiziert, demgemäß Polónyi mit seiner Bitte abgewiesen wurde.

Leo Tolstoi im Sterben.

Budapest, 20. März. Wie aus Jasnaja Poljana gemeldet wird, liegt der große russische Schriftsteller Leo Tolstoi im Sterben. Gestern hatte der 80jährige Greis wiederholt das Bewußtsein verloren. Der Eintritt der Katastrophe wird stündlich befürchtet.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ Der neue Handelsvertrag mit Serbien. Der neue Handelsvertrag mit Serbien ist Samstag durch den Minister des Außen Freiherrn v. Lehrenthal, den österreichischen Handelsminister Dr. Fiedler und den ungarischen Handelsminister Franz Kossuth, serbischerseits durch den Generaldirektor der serbischen Bahnen, Minister a. D. Popovic und den General-Zolldirektor Kukics unterzeichnet worden. Die Verhandlungen haben mit Unterbrechungen mehr als zwei Jahre gedauert. Die Aenderungen, die sich in den internationalen handelspolitischen Verhältnissen auf agrarischem

und insbesondere auf veterinärpolizeilichem Gebiete vollzogen haben, kommen in wesentlichen Modifikationen der Zollsätze und der übrigen Bestimmungen des neuen Vertrages zum Ausdruck. Bezüglich des Getreides sind nur die in unserem Zolltarifgesetze normierten Minimalsätze zugestanden worden. Gegenüber dem Status quo ergeben sich hieraus folgende Erhöhungen: Weizen von 1 K 79 h auf 6 K 30 h, Roggen von 1 K 79 h auf 5 K 80 h, Gerste von 60 h auf 2 K 80 h, Hafer von 1 K 43 h auf 4 K 80 h, Mais von 60 h auf 2 K 80 h. Hinsichtlich des Importes von tierischen Rohstoffen ist eine Herabsetzung der autonomen Zölle für Rinder und Schweine vorgeesehen, welche letztere jedoch nur in geschlachtetem Zustande unter ganz genau präzisierter veterinären Kontrolle eingebracht werden dürfen, und zwar nur im Rahmen eines bestimmten Kontingents. Das Kontingent wurde mit einer Menge von 35.000 Rindern und 70.000 Schweinen fixiert.

Gerichtshalle.

— Stilleben im Gasthause. Am 22. November des vorigen Jahres unterhielten sich im Gasthause des Koloman Paszker zu Ghalóka der Landmann Paul Kovács mit dem Schneider Ladislaus Jinta. Kovács ließ auf seine Rechnung Wein und Zigarren bringen, forderte aber den Jinta auf ein gleiches zu tun. Dieser lachte ihn aus und zeigte ihm ein paar Gelsöhren. Kovács hierüber erbost, schlug Jinta zu Boden, worauf dieser das Gasthaus verließ, bald aber kehrte er mit einem Messer bewaffnet zurück. Als Kovács das Messer in der Hand Jintas sah, schleuderte er mit solcher Wucht einen Stuhl auf ihn, daß derselbe zerbrach, worauf Kovács eine im Zimmer befindliche Hacke ergriff und damit Jinta schwere körperliche Verletzungen beibrachte. Bei der am Dienstag abgehaltenen Hauptverhandlung wurde Paul Kovács wegen des Vergehens der schweren körperlichen Verletzung zu 3 Monaten Gefängnis und 10 Kronen Geldstrafe verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

— Wirtschaftshelden. Am 23. Juni des vorigen Jahres unterhielten sich im Neubaue'schen Gasthause zu Lajtaufalu der hiesige Ziegelbrennergehilfe Alois Heißenberger mit den Burschen Lorenz Kögl, Franz Eszcsinovics, Michael Pleininger, Ferdinand Staneck und Johann Markl. Nach längerer Unterhaltung entstanden zwischen den Burschen Differenzen, wobei Kögl dem Heißenberger ein Bierkrügel an den Kopf schleuderte, während die anderen Burschen ihn mit den Händen und Füßen in der Weise bearbeiteten, daß er schwere körperliche Verletzungen erlitt. Bei der am Dienstag abgehaltenen Hauptverhandlung wurde Kögl wegen Vergehens der schweren körperlichen Verletzung zu 3 Monaten Gefängnis und 10 Kronen Geldstrafe, Ferdinand Staneck zu 4 Tagen Arrest und 10 Kronen Geldstrafe verurteilt. Gegen Markl wurde das Verfahren eingestellt, die anderen aber freigesprochen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Freitag, den 20. März.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
70	Rastochsen per Kilo in Kronen	64	78
347	Wurstvieh per Kilo in Kronen	46	48
140	Kühe per Stück in Kronen	300	600
97	Kälber per Kilo in Kronen	90	96
Borstenvieh:			
180	Große Mastschweine per Kilo in Kronen	90	96
340	Frischlinge per Kilo in Kronen	84	90
777	Schweine zum Fächten per Stück in Kronen	10	50
150	Spanferkel per St. in Kronen	4	10

Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 163 Stück Hornvieh expedirt.

Aus Oesterreich waren 22 Händler erschienen.

Literarisches.

Musikbuch aus Oesterreich 1908. Der fünfste Jahrgang des von Dr. Hugo Wolf redigierten „Musikbuch aus Oesterreich“ (elegant kart. Preis 4.50 Kronen), ist vor kurzem im Fromme'schen Verlage, Wien, erschienen. Das Buch enthält wieder wie in den Vorjahren eine reiche Fülle statistischen Materials, wie es in gleicher Vollständigkeit wohl von keiner ähnlichen Publikation geboten wird, und ist daher bereits zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel und Nachschlagebuch für alle diejenigen geworden, die sich über das Musikleben Oesterreichs informieren wollen. Der Inhalt gliedert sich in: Musikwissenschaftliche Aufsätze. Musikalische Chronik (u. a.: Oesterreich, Komponistenlexikon, Verstorbene Musikliterarische Erscheinungen, Kritische Gesamtausgaben, Vorlesungen, Novitätenchau, Opernrevue, Musikfeste, Kongresse u. Wiener Konzertprogramme, Erstaufführungen, Brünnner, Grazer, Lemberger, Prager Konzertprogramme), Musikalische Statistik (Behörden und Kommissionen, Denkmäler der Tonkunst, Unterrichts-

anstalten, Konzertsinstitute, Orchester, Kirchenmusik, Theater, Musikzeitungen, Musikreferenten, Wiener Musikeradressen, Theater- und Konzertagenten, Instrumentenmacher, Klavierstimmer, Bibliotheken), Musikalische Vereine I. Wien: a) Gesang-, b) Orchester-, c) Kirchenmusik-, d) sonstige Musikal., e) Zithervereine. II. Musikalische Vereine in den Kronländern. III. Ungarn. IV. Ausland. Das in diesen Rubriken verarbeitete Adressenmaterial macht den „Statistischen Teil“ für jeden Musikinteressenten besonders wertvoll. Von bleibendem Gehalte sind ferner die dem Buche beigegebenen historischen Aufsätze namhafter musikwissenschaftlicher Autoren, nämlich ein Aufsatz v. Scheiblers „Schuberts einstimmige Lieder nach österreichischen Dichtern“, H. Heubergers kurzer biographischer Essay „Karl Filtsch“ und Richard v. Pergers Skizze „Brahms letzte Tage“.

Jahrmärkte im Monate März.

- 21. Rum, Rohitsch.
22. Városhalónal (Schlaining), Rismarton (Eisenstadt)
Zäzserem, Fürstenfeld.

- 24. Tiba-Földvár, Pápa.
26. Koprivits, Diakovár, Zvónits.
27. Bodplát.
28. Uj-Verbás, Graz (dauert 14 Tage)
30. Friedberg.
31. Fehring, Szabadpálás.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 20. März.
Weizen 22.— bis 22.70 Korn — bis 21.—
Gerste 15.— bis 16.— Hafer 16.60 bis 17.— Mais
15.40 bis 15.50 Heu 5.80 bis 8.— Stroh 4.60
bis 5.20.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Szentirmays Kinematograph
Im weissen Saale des Hotel „Pannonia“.
Am 21. März findet keine Vorstellung statt.
Sensationelle Novitäten.
Sonntag ganz neues Programm!
Preise: I. Platz 1 K. II. Platz 60 h. III. Platz 40 h.

Wichtig für Konsumenten!
staunend billig!
Schöne weisse Tafelkerzen: 1 Paket à 500 gr 24 kr.
1 Paket à 450 gr 22 kr.
Eine Kerze kostet demnach:
anstatt 2 kr. von nun an nur 1 kr.
anstatt 6 kr. von nun an nur 3 kr.
Man hat es demnach nicht mehr nötig, seinen Bedarf am Markte, mit Ausschussware zu decken.
Zucker hoch Ia, feinste Raffinade, erstklassige Elitemarke Lipnik-Lundenburger, in grossen Hüten per Kilo à 38 kr.
GUSTAV FORSTER,
Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. SOPRON. Filiale: Klostergasse 9.

Veredelte Weinreben.
Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten:
Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.
Preise:
1000 Stück grünveredelt 80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt 180 „
1000 „ detto, II bewurzelt 140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis 16 „
1000 „ II „ 9 „
1000 „ I „ bewurzelt 30 „
1000 „ II „ 18 „
1000 „ I Holzveredlung 200 „
1000 „ II „ 140 „
Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.
Josef Sárkány, Gyöngyös (Komitat Heves).

Uhren
repariert in Sopron
gewissenhaft und gut
Franz Nestelberger
Uhrmacher und Goldarbeiter
Ecke Grabenrunde u. Silbergasse.

Guter
Gutensteiner Weisswein
per Liter 50 kr.
wird von heute ab ausgeschenkt bei Michael Göschl, Schlippergasse Nr. 50.
Weisser heuriger
Weyrer-Wein
per Liter 50 kr.
wird ausgeschenkt bei Ludwig Zügn, Neustiftgasse Nr. 36.

Husten!
Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den billigeren Erfolg von
Kaiser's Brust-Caramellen
feinschmelzendes Malzextrakt.
Vorzüglich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, NACHENTARTUNG, Krampf- u. Keuchhusten
Paket 20 u. 40 h. Dose 80 h.
In Sopron zu haben bei Felsöcsy J., Apoth. z. Löwen, S. Sipthay, Apoth. z. König von Ung., A. Wolf, Ap. z. Engel, Apotheke der Barmherzigen in Rismarton, Magda Körösi, Apoth. in Magyaróvár.

Das Kreuz im Venn
„Das Kreuz im Venn“, der beste Roman, den Clara Viebig je geschaffen hat, beginnt in Heft 10 der „Gartenlaube“
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Der Anfang des Romans „Über steinige Wege“ von W. Heimburg wird kostenlos nachgeliefert.

Schütze Deine Frau!
Das für jede Familie wichtige Buch über zu viel Kinderlegen sendet dir kostenfrei gegen 90 h ungar. Briefmarken. Frau A. Kauga Berlin S. W. 273.
Büchlein Nr. 50.

Freiwillige Lizitation.
Die nachstehenden Grundstücke, welche das Eigentum der Frau Samuel Flieger geb. Theresia Frank Sopron (Schlippergasse Nr. 55) bilden, und zwar:
Dudles-Weingarten Parz. Nr. 8010/b mit 442 Quadratklaster um den Ausrufungspreis 1000 K
Dreikreutz-Acker Parz. Nr. 2127 mit 1 Joch 1314 Quadratklaster (kann auch parzelliert werden) 3000 K
Kranawett-Acker mit 1099 Quadratklaster Parz. Nr. (1526—1527). 1100 K
Bodenklusner-Weingarten Parz. Nr. 4854/b mit 103 Quadratklaster 250 K
Bodenklusner Parz. Nr. 4855 mit 126 Quadratklaster um 300 K
werden im Wege einer freiwilligen öffentlichen Lizitation in der Kanzlei des Advokaten Dr. Josef Östör, Sopron (Theatergasse 23) am 22. März 1908 vormittag 8 Uhr an den Meistbietenden verkauft. Die Kaufbedingungen können auch in dieser Kanzlei erfragt werden.
Sopron, den 14. März 1908.
Dr. Josef Östör, s. k. Advokat.